



Leo und sein Vater Bernd Schneider bei der Vorbereitung auf den Reisebeginn in der vergangenen Nacht

Foto: Nicole Lemberg

Bis zum Watzmann und zurück

Extremsport Bernd und Leo Schneider aus Oeffingen sind auf einer abenteuerlichen Reise, die nach rund 400 Kilometern auf dem Rad und fünf Kilometern im Wasser in einer Bergtour gipfelt. *Von Nicole Lemberg*

Manche Väter gehen mit ihren Söhnen ins Fußballstadion. Andere nehmen sie mit auf den Golfplatz. Bernd Schneider nimmt seinen Sohn mit auf die höchste Bergwand der Ostalpen. Es ist ein Triathlon der etwas anderen Art, den Bernd und Leo Schneider geplant haben. Mit dem Rennrad wollen die beiden Oeffinger in die Berchtesgadener Alpen nahe der österreichischen Grenze fahren. Dort angekommen schwimmen sie durch den fünf Kilometer langen Königssee am Fuße des Watzmanns und besteigen am nächsten Tag in voller Klettermontur die Ostwand

Watzmann-Mittelspitze ist mit ihren 2700 Metern der höchste Gipfel, der komplett auf deutschem Grund steht. Berühmt-bekannt ist vor allem die Watzmann-Ostwand, die aufgrund der schwierigen Orientierung und der überraschenden Wetterumschwünge als besonders gefährlich gilt.

Im Vorjahr meisterte der 54-Jährige das erste Mal mit einem Freund die anspruchsvolle Klettertour in den Berchtesgadener Alpen. „Als er daheim ankam, habe ich ihm gesagt: Diese Tour hättest du mit mir machen sollen“, sagt der mittlerweile 22-jährige Seppelings. Der Aufstieg zur Ostwand

Den größten Respekt haben die beiden jedoch nicht vor den knapp 16 Stunden auf dem Rad oder der knapp 1800 Meter hohen Ostwand, an der schon viele Kletterer gescheitert sind. Die fünf Kilometer im 18 Grad kalten Bergsee sind das, was Leo Schneider am meisten Sorgen bereitet. „Wir sind nun mal keine Profi-Schwimmer. Wir haben uns zwar gut vorbereitet, aber selbst im Neoprenanzug wird es hart.“

Um den Gipfel auf dem Watzmann jedoch überhaupt erklimmen zu können, mussten die beiden erst einmal bürokratische Hürden überwinden. Für den Abstei-

Bis zum Watzmann und zurück

Extremsport Bernd und Leo Schneider aus Oeffingen sind auf einer abenteuerlichen Reise, die nach rund 400 Kilometern auf dem Rad und fünf Kilometern im Wasser in einer Bergtour gipfelt. *Von Nicole Lemberg*

Manche Väter gehen mit ihren Söhnen ins Fußballstadion. Andere nehmen sie mit auf den Golfplatz. Bernd Schneider nimmt seinen Sohn mit auf die höchste Bergwand der Ostalpen. Es ist ein Triathlon der etwas anderen Art, den Bernd und Leo Schneider geplant haben. Mit dem Rennrad wollen die beiden Oeffinger in die Berchtesgadener Alpen nahe der österreichischen Grenze fahren. Dort angekommen schwimmen sie durch den fünf Kilometer langen Königssee am Fuße des Watzmanns und besteigen am nächsten Tag in voller Klettermontur die Ostwand des Gebirgsstocks. Danach geht es mit dem Rad wieder Richtung Heimat. Drei Disziplinen, vier Tage, 850 Kilometer.

Das Mammutprojekt schwirrte schon seit längerem in den Köpfen der Familie Schneider herum. „Anfangen hat alles an Leos zwölftem Geburtstag, als wir das erste Mal den Hauptgipfel des Watzmanns bestiegen haben“, sagt Bernd Schneider. Die

Watzmann-Mittelspitze ist mit ihren 2700 Metern der höchste Gipfel, der komplett auf deutschem Grund steht. Berühmt-berühmt ist vor allem die Watzmann-Ostwand, die aufgrund der schwierigen Orientierung und der überraschenden Wetterumschwünge als besonders gefährlich gilt.

Im Vorjahr meisterte der 54-Jährige das erste Mal mit einem Freund die anspruchsvolle Klettertour in den Berchtesgadener Alpen. „Als er daheim ankam, habe ich ihm gesagt: Diese Tour hättest du mit mir machen sollen“, sagt der mittlerweile 22-jährige Sprössling. Der Aufstieg zur Ostwand ist allerdings nur mit einer Bootsfahrt über den Königssee zu erreichen. Und so kam Bernd Schneider auf den Gedanken: „Ich habe ihm gesagt, das machen wir. Aber nur, wenn wir vorher durch den See schwimmen.“ Und als ob das nicht schon genug wäre, fiel dem Bauunternehmer noch das ein: „Und wir fahren von unserer Haustür mit dem Rennrad los.“ Eine verrückte Idee war geboren. 405 Kilometer an einem Tag.

In der vergangenen Nacht, um genau 0 Uhr, ging die Reise in Oeffingen los. Angefangen zu trainieren haben die beiden schon im Februar. Während der Vater bereits seit knapp 30 Jahren erfahrener Alpinkletterer ist, ist die Extremtour für den Sohn eine neue Erfahrung. „Ich bin davor höchstens einmal 60 Kilometer mit dem Fahrrad gefahren“, sagt der Bauingenieurstudent. „Deshalb habe ich angefangen, jeden Tag mit dem Fahrrad in die Uni nach Stuttgart zu fahren.“ Joggen, Radfahren, Schwimmen – mindestens jeden zweiten Tag stand für Leo Schneider ein Ausdauertraining auf dem Programm.

Bernd Schneider hat im Laufe der Jahre schon einige Extremsituationen hinter sich. Sei es beim Iron-Man-Triathlon auf Lanzarote. Da war auch die Schwimmroute quer durch den Bodensee oder eine achttägige Joggingtour über die Alpen. Sein Motto lautet: „Zu hart geht nicht.“ 55 extreme Alpin-Klettertouren hat der gebürtige Oeffinger schon hinter sich. Das Watzmann-Abenteuer sieht er als neue Herausforderung. „Ich muss immer was Neues ausprobieren. Sonst wird es ja langweilig.“

Den größten Respekt haben die beiden jedoch nicht vor den knapp 16 Stunden auf dem Rad oder der knapp 1800 Meter hohen Ostwand, an der schon viele Kletterer gescheitert sind. Die fünf Kilometer im 18 Grad kalten Bergsee sind das, was Leo Schneider am meisten Sorgen bereitet. „Wir sind nun mal keine Profi-Schwimmer. Wir haben uns zwar gut vorbereitet, aber selbst im Neoprenanzug wird es hart.“

Um den Gipfel auf dem Watzmann jedoch überhaupt erklimmen zu können, mussten die beiden erst einmal bürokratische Hürden überwinden. Für den Abstecher durch den See war eine Ausnahme genehmigung der Schlösser- und Seenverwaltung Bayern nötig. „Die Leute haben ganz schön gestaunt“, sagt Bernd Schneider. „So eine Anfrage haben sie wohl noch nie bekommen.“ Auch im Bekanntenkreis der Oeffinger stieß der Plan auf Kopfschütteln. „Natürlich denken alle, wir sind verrückt“, sagt Leo Schneider lachend. „Vielleicht sind wir das auch.“

Um das Erlebnis festzuhalten, haben die beiden einen Kameramann engagiert, der sie begleiten wird. Dieser muss den Sportlern aber nicht hinterherradeln, sondern kann mit Mutter Lucia Rothwein und Freundin Lia Bischof im Elektroauto fahren. Denn ganz ohne Unterstützung funktioniert das Großprojekt dann doch auch nicht. Das Begleitem transportiert die Kletter- und Schwimmausrüstung, damit die Radfahrer nur eine kleine Tasche und Trinkflaschen auf ihr Fahrrad laden müssen. „Wir haben uns bewusst für ein Elektroauto entschieden, um so CO₂-neutral wie möglich zu bleiben“, sagt Leo Schneider. „Außerdem möchten wir zeigen, dass eine spannende Reise ohne Flieger und Benzin machbar ist.“

Für Vater und Sohn steht die gemeinsame Herausforderung im Vordergrund. Am Samstagabend wollen die beiden nach dem Start an der eigenen Haustür gegen 19 Uhr pünktlich zu ihrem Willkommensfest wieder heil daheim in Oeffingen ankommen.

Info Die Reise kann unter www.leoundbernd.blogspot.de und auf Facebook unter „Watzmann aus eigener Kraft“ verfolgt werden.

Angebot gültig von 8. bis 14. 8. 2018.
Für Fehler wird keine Haftung
übernommen. Angebote solange
Vorrat reicht.

inle
GEREI

op Leistung

**Marinierte
Schäufelegriller**
100 g € **-,79**

Delikatess-Meisterschinken
100 g € **1,69**

nspezialitäten

Schaschlik-Pfanne
100 g € **-,99**

Spickbraten
100 g € **1,45**

pezialitäten